

Deutsches Vorbild

Missethon will Camps für straffällige Jugendliche

Wien, 02. Mai 2008

Der ÖVP-Generalsekretär möchte für Österreich ein Konzept schaffen - ähnlich wie das Boxcamp im deutschen Hessen. Die SPÖ lehnt das ab.



© APA

ÖVP-Generalsekretär Hannes Missethon hält Trainingscamps für straffällig gewordene Jugendliche für eine "ernsthafte Alternative" zu derzeitigen Methoden. Diesen Schluss zog er nach einem Besuch des "Boxcamps" im hessischen Diemalstadt.

80% Erfolgsquote

Rund 20 Jugendliche hat der ehemalige Boxer und geläuterte Junkie und Alkoholiker Lothar Kannenberg in seinem Trainingscamp. Rund 80 Prozent der Ex-Teilnehmer sollen wieder den Weg in den normalen Alltag geschafft haben. Mit US-amerikanischen Boot-Camps kann man das Modell nicht vergleichen, hier geht es nicht um Umerziehung, sondern um sportliche Betätigung und einen geregelten Tagesablauf.

"Das Kannenberg-Modell ist für mich ein Ansatz, der mich ermutigt", so Missethon, der im Auftrag des Bundesparteivorstandes das Camp vor zwei Tagen besichtigt hat.

Modell für Österreich

Missethon will nun, dass man auch in Österreich ein Konzept wie in Hessen entwickelt. Jugendorganisationen könnten behilflich sein, ebenso wie Kannenberg, der auch seine Hilfe angeboten habe. Der Camp-Betreiber könnte ebenfalls Gast bei der Informations-Enquete sein, die für Herbst angepeilt ist. Kannenbergs Camps sind übrigens keine Maßnahme des Strafvollzugs, sondern eine Art Bewährungsauflage.

Berger ist gegen Box-Camps

SPÖ-Justizministerin Maria Berger ist in Sachen Boxcamp für jugendliche Straftäter skeptisch und setzt lieber "auf professionelle Sozialtherapie". Derzeit würde das Ministerium auch die bestehenden Anti-Gewalt-Trainings ausbauen, so Berger. Die Reform der bedingten Entlassung durch das Haftentlastungspaket enthalte mehr gerichtliche Weisungen, solche Angebote anzunehmen.

Bei minderschweren Delikten würden diversionelle Maßnahmen - etwa gemeinnützige Arbeit - sehr gut angenommen, so die Ministerin, und sie erneuerte ihr Angebot an Missethon, der Justizanstalt Gerasdorf einen Besuch abzustatten und sich dort einen Überblick zu verschaffen, "wie professionell in Österreich mit straffällig gewordenen Jugendlichen gearbeitet werde".

Von den Jugendsprechern von SPÖ und den Grünen kam nur Kopfschütteln über Missethons Ansichten. Einhelliger Tenor: solche Camps hätten nichts mit dem wirklichen Leben der jungen Leute zu tun.

Leser Meinungen

Zu diesem Artikel gibt es 14 Postings.

pilot01 (05.05.2008 09:20)

Ein "Camp" ??

Ich wäre eher für ein Straflager mit Disziplin und schwerer, manueller Arbeit. Wenn die familiäre Erziehung versagt hat, muss das eben der Staat übernehmen und aus